

Eckart Gottwald

Didaktik der religiösen Kommunikation

Die Vermittlung von Religion
in Lebenswelt und Unterricht

Neukirchener

Inhalt

Vorwort	7
1 Wahrnehmungen: Lebenswelt und Transzendenz	13
1.1 DRUM. YOUR OWN RHYTHM - Religion und Zeitgeist im Medium der Werbung	13
1.2 Herstellung und Vermittlung religiöser Symbolik in massenmedialer Kommunikation als theologische und religionsdidaktische Herausforderung	16
1.3 Auf der Suche nach Spuren der Transzendenz	19
2 Argumente: Religion und Kommunikation	25
2.1 Gestalt und Funktion von Religion und Religionen	25
Religion als kulturelles Symbolsystem	25
Religion als produktive Transzendenzbewältigung	29
Religion als transzendental-sinnhafte Ordnung in der alltagskulturellen Praxis	35
2.2 Der Beitrag massenmedialer Symbolprozesse zur Identitätsarbeit und Alltagsorientierung	39
2.3 Alltags-Kommunikation und Medien: Die symbolische Konstruktion von Wirklichkeit	49
Die fortschreitende Mediatisierung von Kommunikation	49
Kommunikation als Grundform sozialer Prozesse und kultureller Vermittlung	50
2.4 Kommunikation, Religion und Theologie	63
3 Entwurf: Didaktik der religiösen Kommunikation	67
3.1 Religiöse Bildung : als Befähigung zur Symbolbildung und Symbolnutzung	67
3.2 Die Grenzen der Symboldidaktik	80

3.3	Didaktik der religiösen Kommunikation: Transzendenz, Religion und Konfession entdecken, aneignen und gestalten	87
4	Konkretionen: Sich finden zwischen Wahrnehmen und religiösem Verstehen	97
4.1	Sehen - hören - sprechen: Wirklichkeit bestimmen	101
4.2	Erzählen - aufklären - weitergeben: Tradition aufnehmen . . .	107
4.3	Imaginieren - entwerfen: Perspektiven bilden	111
4.4	Sich unterhalten lassen - widersprechen: Position beziehen	114
4.5	Inszenieren - provozieren: Urteile bilden	118
4.6	Betrachten - meditieren: Das menschliche Gesicht	124
5	Curriculare Dimension: Interreligiöses Lernen im integrierten Lernbereich	127
5.1	Das politische Argument: Ehrfurcht als Bildungsziel	128
5.2	Das interkulturelle Argument: Die Bedingtheit unserer verschiedenen Bewußtseine	132
5.3	Das interreligiöse Argument: Identitäten und Gemeinschaft.	136
5.4	Die curriculare Struktur: Gemeinsam lernen in Verschiedenheit	139
6	Anhang.	145
	Literatur	145
	Abbildungen	161